

# Warten auf den Wirksambetrieb

Smart Meter Gateway Administration  
„Ready to go!“



## ISMS-Einführung der Stadtwerke Achim AG

Zertifizierte IT-Sicherheit  
mit System

## Smart Meter Gateway Administration

Über 70 Stadtwerke mit mehr als  
1,7 Mio. Zählern bereit für den Rollout

## Abrechnung des Messstellenbetriebs

Chancen für den Vertrieb



# schleupen

Effizienz, die verbindet.

Liebe Leserinnen und Leser,



vielleicht haben Sie mit Blick auf die it:flash überlegt, was an dieser Ausgabe anders ist. Vielleicht ist es ist Ihnen auch direkt aufgefallen: Wir haben unser Logo und unser Corporate Design modernisiert. Mit einem Marken-Relaunch wollen wir unsere Strategie – das Unternehmen noch weiter auf die Anforderungen der Energie- und Wasserwirtschaft zu fokussieren, uns kontinuierlich weiter zu entwickeln und innovative Wege zu beschreiten – auch nach außen sichtbar machen. Als einer der führenden Anbieter fühlen wir uns unseren Kunden gegenüber verpflichtet und streben für unsere IT-Lösungen auch zukünftig das höchst mögliche Maß an Zuverlässigkeit, Automatisierung, Performance und Skalierbarkeit an.

Für eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft unter dem Motto:  
*Effizienz, die verbindet.*

Lassen Sie uns in diesem Sinne auch weiterhin in Kontakt bleiben. Herzliche Grüße  
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Volker Kruschinski'.

Dr. Volker Kruschinski  
Vorstandsvorsitzender

## Aus der Praxis

- 04 Stadtwerke Rendsburg setzen auf Schleupen.CS und Zahlungslösungen von HESS
- 06 Stadtwerke Achim AG: Zertifizierte IT-Sicherheit mit System

## Im Fokus

- 09 Schleupen auf der E-world 2018  
Die digitale Zukunft gemeinsam effizient gestalten
- 10 Smart Meter Gateway Administration:  
„Ready to go!“
- 11 Die kommunale Kooperationsgesellschaft GkK  
schließt SMGWA-Rahmenvertrag
- 12 Über 50 bayerische Stadt- und Gemeindewerke setzen bei  
SMGWA auf die Komplettlösung von Schleupen und Soluvia Metering
- 14 TWL Metering GmbH:  
Weichenstellung für das wachsende Geschäftsfeld Messwesen
- 15 Ab 25.05.2018 verpflichtend:  
Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)
- 16 Mieterstrom-Projekte bieten Marktchancen für Stadtwerke
- 17 Cloud-Computing – mehr als ein Trend
- 18 Abrechnung des Messstellenbetriebs mit Chancen für den Vertrieb

## Schleupen aktuell

- 19 Anwender-Jubiläen: Wir bedanken uns bei unseren Kunden  
für die Zusammenarbeit und das Vertrauen

## Impressum

**Herausgeber**  
Schleupen AG  
Albert-Einstein-Straße 7  
31515 Wunstorf  
Tel. +49 (0) 50 31 96 31-0  
Fax +49 (0) 50 31 96 31-19 09

**Redaktion**  
Martina Nawrocki  
Georg Staß, stasskomm

**Bildnachweise**  
Fotolia:  
S.02 © Andrey Navrotskiy  
S.10 © Drobot Dean  
S.11 © Rido  
S.14 © eyetronic  
S.15 © by-studio  
S.15 © nirutft  
S.19 © tai111  
iStock:  
S.12 © courtneyk  
Alamy:  
S.09 © Image Source /  
Alamy Stock Foto

**Alle weiteren Fotos  
und Grafiken**  
© Schleupen AG oder bei den  
jeweiligen Fotografen/Stadwerken

**Layout**  
hmm multimediahaus AG, Bremen

**Druck**  
Müller Ditzén AG, Bremerhaven

## Termine

Mehr unter: [schleupen.de/aktuelles/veranstaltungen](http://schleupen.de/aktuelles/veranstaltungen)

20. Februar 2018  
**BDEW: 7. Forum für kleinere und  
mittlere Stadtwerke Nord/West**  
Osnabrück

07. – 08. Juni 2018  
**Geschäftsführerkonferenz  
der Energie- und Wasserwirtschaft**  
Berlin

12. – 14. September 2018  
**39. Anwendertagung  
der Energie- und Wasserwirtschaft**  
Magdeburg

# Stadtwerke Rendsburg setzen auf Schleupen.CS und Zahlungslösungen von HESS

## Vorteile für Mitarbeiter und Kunden

Vor mehr als vier Jahren haben die Stadtwerke Rendsburg einen Kassenautomaten HESS MultiPay 800 mit Anbindung an Schleupen.CS in Betrieb genommen. Heute ist der Automat aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken – weder für die Kundinnen und Kunden, noch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke. Gabriele Bahr, Kaufmännische Leiterin und Prokuristin der Stadtwerke Rendsburg, erzählt im Interview von den Erfahrungen mit dem HESS MultiPay 800.

### **Frau Bahr, Sie haben sich für den HESS MultiPay 800 entschieden. Wie wird dieser bei den Stadtwerken Rendsburg eingesetzt?**

Gabriele Bahr: Bevor wir den Automaten hatten, konnten Barzahlungen von Verbrauchsabrechnungen und Abschlagszahlungen, Auszahlungen von Guthaben und die Ausgabe von Prepaid-Karten für Stromzähler ausschließlich über unsere Werkkasse durchgeführt werden. Seit März 2013 nutzen wir den HESS MultiPay 800, so dass seitdem alle Zahlungen zwischen den Stadtwerken Rendsburg und den Kunden über den Kassenautomaten möglich sind.

### **Welche Vorteile bietet der HESS MultiPay 800 den Stadtwerken?**

Wir halten es für absolut zeitgemäß und wichtig, den Kundinnen und Kunden erweiterte Öffnungszeiten und neben baren auch bargeldlose Zahlungen zu bieten. Seitdem wir den Kassenautomaten im Einsatz haben, können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder intensiver dem Kundenservice und der Beratung widmen, weil sie von Routineaufgaben entlastet werden. Darüber hinaus konnten Vorgänge optimiert und sicherer gestaltet werden. Für die Stadtwerke ist aber auch die Schnittstelle zum Abrechnungssystem Schleupen.CS von großer Bedeutung, da sie einen reibungslosen und sicheren Datentransfer aller Zahldaten ermöglicht.

### **Was spricht für den Kassenautomaten?**

Vielen Kundinnen und Kunden gefällt besonders, dass sie den Automaten auch außerhalb der Öffnungszeiten der Stadtwerke nutzen können. Er befindet sich in einem ↪



### **Über die Stadtwerke Rendsburg**

Die Stadtwerke Rendsburg wurden 1861 gegründet und versorgen heute rund 27.500 Privat- und 2.500 Geschäftskunden in der Region Rendsburg und in vielen Landesteilen Schleswig-Holsteins mit umweltfreundlichem Erdgas, Strom, Wasser und Wärme. Darüber hinaus betreiben sie in Rendsburg das Schwimmbad, bestehend aus einem Hallen- und Freibad. Aktuell beschäftigt das kommunale Unternehmen 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Region und erzielt einen jährlichen Umsatz von ca. 52 Millionen Euro.



Lebe Energie  
mit EiderEnergie!



www.stadtwerke-rendsburg.de



Gabriele Bahr am HESS MultiPay 800 im Torhaus der Stadtwerke Rendsburg.

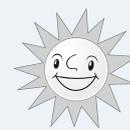
videoüberwachten Raum im eigens dafür renovierten Torhaus, das im Einfahrtsbereich der Stadtwerke steht. Dort kann der HESS MultiPay täglich von 7 Uhr bis 21 genutzt werden – auch an Sonn- und Feiertagen! Ein weiterer Vorteil des HESS MultiPay 800 ist die intuitive Bedienbarkeit. Auf dem Display werden die verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten angezeigt. Über den Barcode auf den Rechnungen können die Kundinnen und Kunden ihre Daten einlesen lassen und entsprechende Zahlungen vornehmen. Darüber hinaus können sie sich mit der „HESS-Kassenkarte“ Guthaben auszahlen lassen. Wer einen Stromzähler für das Prepaidverfahren nutzt, kann seine Prepaidkarte am Kassenautomaten mit Guthaben aufladen, um so seinen Stromzähler zu aktivieren. Alle Zahlungen können in bar oder mit EC-Karte getätigt werden – diese Optionen sind auch für viele Kundinnen und Kunden sehr wichtig.

#### Gab es Berührungsängste?

Nein, weder auf Seiten der Stadtwerke noch bei den Kundinnen und Kunden. Die Stadtwerke-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wurden durch HESS geschult, und helfen natürlich auch gerne weiter, wenn ein Kunde oder eine Kundin Rückfragen zur Bedienung des Automaten hat. Generell wird allerdings wenig Hilfe benötigt, weil der Automat nahezu selbsterklärend ist. Um den HESS MultiPay 800 mit seinen Möglichkeiten vorzustellen, haben wir ihn in unserer Kundenzeitschrift „Eiländer“ präsentiert, und damit auch schon eventuelle Berührungsängste abbauen können.

#### Wie lautet Ihr Zwischenfazit?

Viele Funktionen des Kassenautomaten HESS MultiPay 800 wurden an unsere Anforderungen individuell angepasst. Diese bieten in Summe ein Höchstmaß an Kundenservice. Der HESS MultiPay 800 wird sowohl von den Kundinnen und Kunden, als auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut angenommen. ■



HESS

#### HESS Cash Systems GmbH & Co. KG

Ludwig-Sütterlin-Straße 3

28355 Bremen

Tel. +49 (0) 421 33 00 97-0

info@hess.de

www.hess.de



## Zertifizierte IT-Sicherheit mit System

**Einführung und Zertifizierung eines Informationssicherheits-Management-systems (ISMS) zum Nachweis des sicheren Netzbetriebs bei der Stadtwerke Achim AG.**

Unser modernes Leben ist abhängig von der Versorgung mit Strom und Gas. Diese wird in hohem Maße durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie sichergestellt. Dadurch steigt gleichzeitig die Abhängigkeit vom Funktionieren dieser Technologie, was wiederum deren Schutz gegen Bedrohungen erfordert. Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) schreibt hierzu allen Betreibern von Strom- und Gasnetzen vor, die Sicherheit des Betriebs durch Einhaltung einschlägiger Sicherheitsanforderungen zu gewährleisten. Die Anforderungen sind im sogenannten IT-Sicherheitskatalog definiert. Das Befolgen dieser Sicherheitsanforderungen ist verpflichtend und durch Vorlage eines Zertifikats bis zum 31.01.2018 zu belegen.

### Frühzeitiger Projekteinstieg

IT-Sicherheit ist Chefsache! Im Fall der Stadtwerke Achim AG sind es Aufgabe und Verantwortung des Vorstands, sich – zusammen mit dem zuständigen Bereichsleiter – dieser Aufgabe anzunehmen. Schließlich haften Vorstand bzw. die Geschäftsführung für die Folgen, welche sich aus einem nicht gesetzeskonformen Betrieb ergeben. Daher sah sich Sven Fehrt, Vorstandssprecher der Stadtwerke Achim AG, bereits Mitte 2015 nach einem kompetenten Beratungspartner für diese komplexe Anforderung um. Denn es war klar, dass der tägliche Betrieb mit seinen immer wieder neuen Aufgaben keine kurzfristige Umsetzung des IT-Sicherheitskataloges allein durch eigene Mitarbeiter ermöglicht. Aufgrund der nachgewiesenen Expertise und der jahrelangen Kooperation fiel die Wahl des Partners auf die Schleupen AG. Bereits im September 2015 konnten in einem Kick-Off die Meilensteine für die Umsetzung festgelegt werden, um termingerecht die Erlangung des Zertifikats sicherzustellen. ↪

» Ausgewiesenes Know-how und eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten hat das ISMS-Projekt zum Erfolg geführt.



*Vorstandssprecher Sven Fehst ist sehr zufrieden mit der Leistung seiner Mitarbeiter und der professionellen Unterstützung seitens der Schleupen AG.*

#### Komplexe Anforderungen

Zunächst galt es, die genauen Anforderungen des EnWG sowie des IT-Sicherheitskataloges zu erkennen sowie die Relevanz für die Stadtwerke Achim AG zu klären. Der erste Schritt dazu ist es, den sogenannten „Scope“ zu definieren. Dieser stellt im Sinne der anzuwendenden Normenreihe ISO/IEC 27001 die Grenze dar, innerhalb derer sich alle zu betrachtenden „Assets“ befinden. Für diesen Scope war ein „Informationssicherheits-Managementsystem“ (ISMS) aufzubauen. Hier zeigten sich schnell die Tücken und Feinheiten der Normen, denn diese geben keineswegs klare Handlungsanweisungen, sondern lassen einen Deutungsspielraum. Hier konnte die Schleupen AG mit bereits ausgearbeiteten Vorlagen für Dokumente und erprobten Methoden das Vorgehen deutlich beschleunigen und effizienter gestalten.

#### Begleitete Projektdurchführung

Nachdem im Kick-Off des Projektes die Aufgaben definiert und die Verantwortlichkeiten geklärt waren, konnte Uwe Ellermann, Bereichsleiter Technischer Netzservice und Informationssicherheitsbeauftragter der Stadtwerke Achim AG, mit dem Aufbau des ISMS starten. Dank der Musterdokumente und begleitenden Hinweise nahmen die ohnehin vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen schnell die Form an, welche vom EnWG beziehungsweise der Norm verlangt wird. Das Wissen über die eigenen Systeme und die Erfahrungen aus dem täglichen Betrieb wurden so zu Netzstrukturplan, Assetliste und Prozessbeschreibungen. Ein Kernelement des ISMS, das Risikomanagement, konnte basierend auf einem vorgeschlagenen Ansatz in kurzer Zeit realisiert werden. Die eigentliche Bewertung und Behandlung der erkannten Risiken führte Bereichsleiter Uwe Ellermann selbst durch. ↪

## Stadtwerke Achim

#### Über die Stadtwerke Achim AG

Die Stadtwerke Achim AG ist ein moderner kommunaler Energieversorger, der seine Kunden in Achim, Oyten, Ottersberg und Langwedel mit Strom, Gas und Wärme beliefert – sicher und zuverlässig. Gegründet 1910 mit dem Ziel, eine verlässliche Gasversorgung in Achim sicherzustellen, sind die Stadtwerke heute ein Unternehmen, das seine Kunden genau mit dem beliefert, worauf es ankommt: Energie zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Dafür betreibt die Stadtwerke Achim AG ein 690 Kilometer langes Stromnetz, weitere 600 Kilometer lange Gasleitungen und ein Wärmenetz rund um ein eigenes Blockheizkraftwerk. Zusätzlich besitzen und betreiben die Stadtwerke Achim das Straßenbeleuchtungsnetz in Achim, bestehend aus rund 4.400 Leuchten. Über alle Produkte, Dienstleistungen und Services hinweg tun die rund 85 Mitarbeiter alles für zufriedene Kunden und eine sichere Energieversorgung – heute und morgen.

## Effizient zum Erfolg

Durch die Kombination aus Beratungsleistungen der Schleupen AG sowie der intensiven Projektarbeit auf Kundenseite entstand in vergleichsweise kurzer Zeit ein vollständiges, normgerechtes ISMS. Durch den frühzeitigen Einstieg blieben genug zeitliche Ressourcen, um auch noch die eine oder andere technische Lösung anzupassen oder neu einzuführen. So konnte etwa die Schließanlage im Gebäude vereinheitlicht werden, um bei gleichem Komfort einen weiteren Sicherheitsgewinn beim Schutz der Leitwarte zu erreichen. Durch eine neue Firewall konnte eine noch stärkere Trennung des Leitwarten-Systems vom Rest des Netzwerkes erreicht werden.

Im November 2017 war es dann soweit: Die Auditoren zur Überprüfung des ISMS waren bei der Stadtwerke Achim AG. Parallel zur gründlichen Überprüfung der vorgeschriebenen Leit- und Richtlinien, Dokumentationen und des „SOA“ (Statement of Applicability) fand auch eine ausgiebige Begehung der Räume statt. Leitwarte, Serverräume und auch einige technische Gebäude des Strom- und Gasnetzes wurden einer Prüfung unterzogen. Als Ergebnis des mehrtägigen Audits gab es vom Auditor schließlich eine positive Rückmeldung, ebenso wie von der Prüfungsgesellschaft. ■

» *Trotz bereits vorhandener hoher Sicherheitsstandards war die Erarbeitung eines vollständigen, normgerechten ISMS-Systems eine große Aufgabe.*



*Uwe Ellermann, Bereichsleiter Technischer Netzservice, hat als Projektverantwortlicher viel Arbeit in die erfolgreiche Zertifizierung investiert.*





**E-world**

## Die digitale Zukunft gemeinsam effizient gestalten

**Schleupen auf der E-world 2018  
Halle 3, Stand 410**

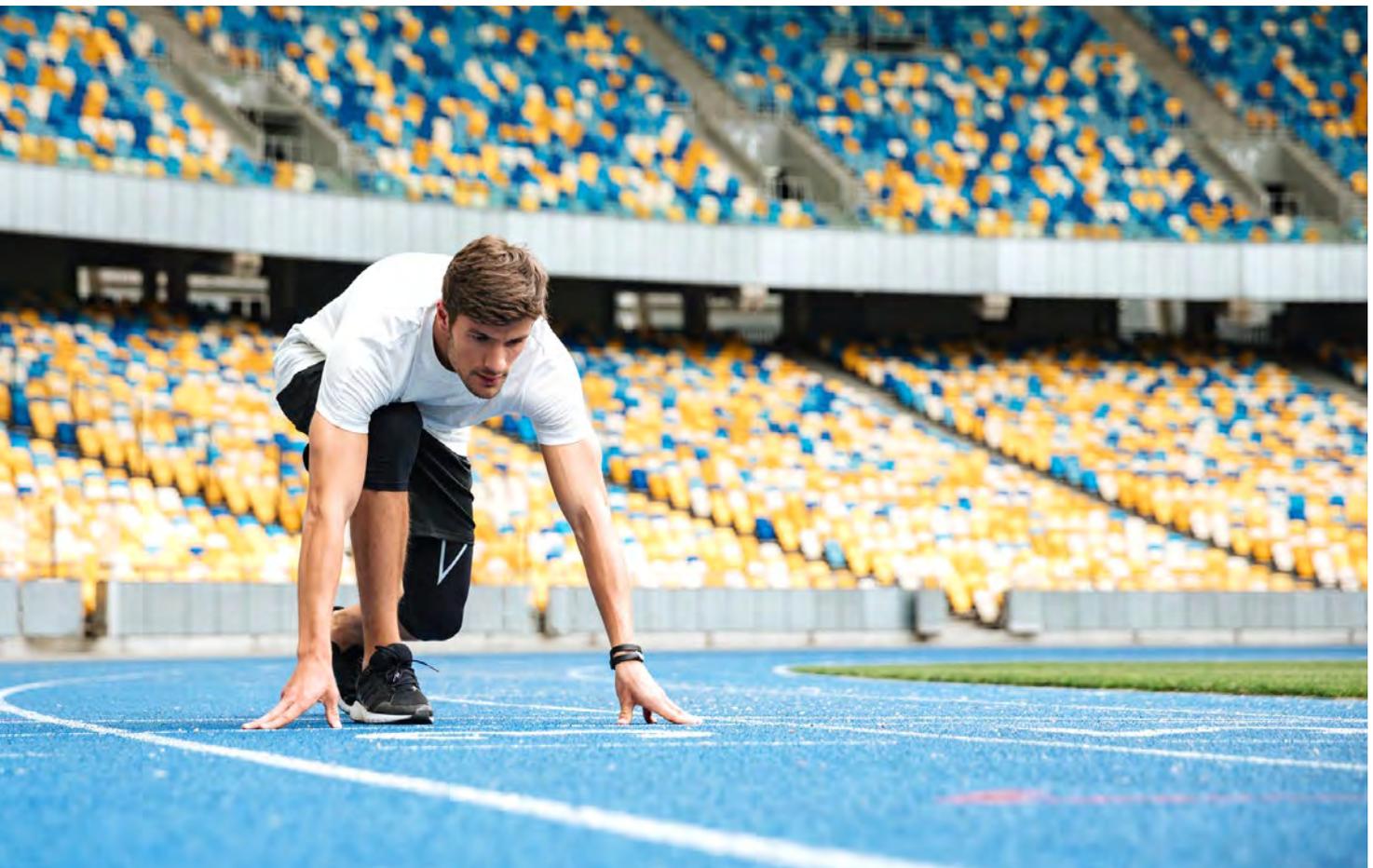
Die Innovationsanforderungen für die deutsche Energiewirtschaft bleiben durch neue Marktprozesse und rechtliche Regularien weiter sehr hoch. Die Schleupen AG präsentiert auf der E-world 2018 (Halle 3, Stand 410) leistungsfähige und effiziente IT-Lösungen für alle Geschäfts- und Kundenprozesse (Strom, Gas, Wasser, Wärme), die von den Energieversorgern und Netzbetreibern aktuell umgesetzt werden müssen.

Mit dem im neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) geregelten Einbau moderner Messeinrichtungen oder intelligenter Messsysteme hat der Stromlieferant ein Wahlrecht, ob die Abrechnung des Messstellenbetriebs über ihn erfolgen soll. Besteht kein kombinierter Vertrag zwischen Lieferant und Kunde, rechnet der Netzbetreiber als grundzuständiger Messstellenbetreiber die Kosten für den Messstellenbetrieb direkt mit dem Kunden ab. Pünktlich zur Messe präsentiert Schleupen ihr innovatives Konzept, wie diese neuen Abrechnungsszenarien in Schleupen.CS rechtskonform abgebildet werden.

Aber auch die Umsetzung der Smart Meter Gateway Administration wird die Stadtwerke und Messstellenbetreiber im kommenden Jahr weiter intensiv beschäftigen. Hier informiert die Schleupen AG über ihre praxiserprobte SMGWA-Plattform, über die bereits deutschlandweit Stadtwerke mit insgesamt mehr als 1,7 Millionen Zählpunkten ihre Smart Meter Gateway Prozesse wirtschaftlich umsetzen.

Mit der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die ab Mai 2018 in allen EU-Mitgliedsstaaten Anwendung findet, kommen sowohl auf die Schleupen AG als Softwarelieferant als auch auf die Energieversorger bei Themen wie der „Datenschutzfolgenabschätzung“ oder dem „Recht auf Vergessen“ neue Anforderungen zu. Versorgungsunternehmen, die die DSGVO sowie die IT-Sicherheitsvorgaben (ISMS) implementieren müssen, stellt die Schleupen AG die Umsetzung in den Softwareanwendungen von Schleupen.CS vor und informiert über ihre begleitenden Beratungsangebote im Rahmen der Implementierung und Zertifizierung.

Ergänzt wird der Messeauftritt durch weitere Dienstleistungs- und Serviceangebote der Partner Soluvia Metering GmbH im Bereich der Smart Meter Gateway Administration, der GET AG zu aktuellen Markt- und Preisinformationen sowie der NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH zu BPO (Business Process Outsourcing)-Leistungen zur Auslagerung kompletter Geschäftsprozesse. ■



## Smart Meter Gateway Administration: „Ready to go!“

### Über 70 Stadtwerke mit mehr als 1,7 Millionen Zählern bereit für den Rollout

Die gesetzlich festgelegte Frist zur Einführung intelligenter Messsysteme wird sich voraussichtlich nicht einhalten lassen, so hatten es die Branchenverbände VKU und BDEW bereits Ende letzten Jahres mit einem Schreiben an die Bundesnetzagentur angekündigt. Hauptgrund für die Verzögerung ist, dass die technischen Rahmenbedingungen für die neue Messtechnik noch immer nicht feststehen. Damit befindet sich der Markt zur E-world 2018 in einer genauso abwartenden Situation wie ein Jahr zuvor; die Umsetzung der Smart Meter Gateway Administration wird Stadtwerke und Messstellenbetreiber auch in 2018 weiter intensiv beschäftigen.

Viele Stadtwerke haben dennoch die Zeit genutzt und sich bereits gut auf den Rollout sowie die Smart Meter Gateway Administration vorbereitet. Die Prozesse wurden eingerichtet, erste Geräte ausgerollt und getestet, das notwendige Know-how aufgebaut. Über 70 Stadtwerke mit mehr als 1,7 Millionen Zählpunkten setzen dabei auf die praxiserprobte SMGWA-Plattform der Schleupen AG. Sie können ihre konventionellen Zähler gemäß der Rollout-Vorgaben in intelligente Messsysteme überführen und den Wirkbetrieb unmittelbar aufnehmen. ■

*Lesen Sie in den folgenden Beiträgen mehr zu Unternehmen, die sich bereits entschieden haben.*

# Die kommunale Kooperationsgesellschaft GkK schließt SMGWA-Rahmenvertrag

## Umsetzung der Smart Meter Gateway Administration

Die Schleupen AG ist sehr früh in das neue Geschäftsfeld der Smart Meter Gateway Administration (SMGWA) gestartet und ist mit seiner Komplettlösung einer der führenden Anbieter am Markt. Stadtwerke und Energieversorger mit mehr als 1,7 Millionen Zählpunkten im Bereich Strom haben sich bereits entschieden, zukünftig ihre SMGWA-Prozesse auf der Schleupen-Plattform umzusetzen. Mit der Gesellschaft für kommunale Kooperation mbH (GkK), in der insgesamt 15 mittlere und kleinere Energieversorger in der Region Südniedersachsen/Nordhessen assoziiert sind, hat jetzt eine weitere überregionale Kooperationsgesellschaft einen Rahmenvertrag mit dem Softwareanbieter geschlossen. Der Rahmenvertrag erlaubt es den Mitgliedern individuelle Einzelverträge zu schließen, die neben dem Einsatz der cloud-basierten SMGWA-Komplettlösung und umfänglichen Beratungsleistungen auch die komplette Auslagerung einzelner Prozesse im Rahmen eines Business Process Outsourcing (BPO) ermöglichen.

Die in der GkK zusammengeschlossenen Stadtwerke versorgen rund 240.000 Menschen mit Energie und wollen durch die gemeinsame Umsetzung von den Synergie- und Skaleneffekten profitieren. Bei der Entscheidung für die Schleupen SMGWA-Komplettlösung war neben der Wirtschaftlichkeit auch die Integrationsfähigkeit mit den im Einsatz befindlichen ERP-Systemen ausschlaggebend. „Das Gesamtpaket aus Software, Beratungsleistungen und dem bereits vorhandenen Projekt-Know-how hat uns überzeugt, dass wir mit der Schleupen AG einen verlässlichen und kompetenten Partner für die Smart Meter Gateway Administration gefunden haben“, so Dipl.-Ing. Markus Lecke, in Personalunion Geschäftsführer der GkK und der Stadtwerke Eschwege GmbH. ■





# Über 50 bayerische Stadt- und Gemeindewerke setzen bei SMGWA auf Komplettlösung von Schleupen und Soluvia Metering

## Durch Bündelung IT-Aufwand minimieren

Die drei bayerischen Stadtwerke-Kooperationsgemeinschaften KOS Energie mit Sitz in Hallbergmoos bei München, die Eichstätter kfe (Kooperationsgesellschaft fränkischer Elektrizitätswerke) und die City-USE aus Bad Neustadt/Saale haben im vergangenen Jahr eine Zusammenarbeit vereinbart, um bei der Umsetzung der Smart Meter Gateway Administration (SMGW-Admin) von Synergie- und Skaleneffekten zu profitieren.

Nach einem mehrstufigen Vergabeverfahren haben sich die drei Kooperationspartner, die zusammen über 50 Stadt- und Gemeindewerke mit mehr als 500.000 Zählpunkten allein im Bereich Strom vertreten, für den Einsatz der IKT-Komplettlösung der Schleupen AG und den umfassenden Services des Partners Soluvia Metering GmbH und NLI entschieden.

Da die IKT-Lösung als Software as a Service (SaaS) im ISMS-zertifizierten Cloud-Betrieb von Schleupen bereitgestellt wird, können die Stadt- und Gemeindewerke komplett auf den Aufbau eines eigenen Rechenzentrums verzichten und damit den Aufwand für die gesetzlichen Sicherheitszertifizierungen erheblich reduzieren. Im Rahmen der Kooperation mit der Soluvia Metering GmbH, dem erfahrenen Full-Service-Messdienstleister der MVV Energie Gruppe, wird die Komplettlösung außerdem durch modulare Services rund um die Implementierung und den Betrieb der SMGW-Admin-Plattform ergänzt. ↪

Mit diesem Vorgehen bauen die drei Unternehmen gleichzeitig das notwendige Prozess-Know-how intern auf und machen es für alle beteiligten Werke langfristig nutzbar. „Durch unsere Kooperation im Bereich der Smart Meter Gateway Administration generieren wir deutliche Synergie- und Skaleneffekte und verbessern durch fachübergreifenden Austausch das Verständnis für die komplexen Prozesse. Unsere Gesellschafter profitieren insbesondere von dem von uns betriebenen Meter-Data-Management, das wir auch gerne weiteren Partnern offen halten“, so KOS-Geschäftsführer Achim Thiel.

„Die Zusammenarbeit der drei bayerischen Stadtwerke-Kooperationen war in allen Phasen des gemeinsamen Projektes durchgehend kooperativ und produktiv. Die Schleupen-Lösung hat uns sowohl aus technologischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht überzeugt“, lobte kfe-Geschäftsführer Tilo Eschrich. „Wichtig war uns eine Lösung zu finden, die auch kleinere und mittlere Unternehmen in die Lage versetzt die hohen Anforderungen erfüllen zu können. Mit der nun gefundenen bedarfsgerechten Lösung, ergänzt um die Kompetenzen der Kooperationen, ist uns dies gelungen, gerade auch im Hinblick auf die Anbindung verschiedener ERP-Systeme.“, so City-USE-Geschäftsführer Roland May abschließend.

Auch die Schleupen AG freut sich auf die vereinbarte Zusammenarbeit und fühlt sich in ihrer strategischen Entscheidung bestätigt, eine eigene Lösung zu entwickeln, die durch die Bündelung gerade von Unternehmen mit einer begrenzten Anzahl von Zählpunkten eine wirtschaftliche SMGW-Admin-Umsetzung ermöglicht. „Die Kooperationsgemeinschaft ist mit klaren Vorstellungen an uns herangetreten und wird von unserem Know-how profitieren, das wir gemeinsam mit der Soluvia Metering GmbH bereits im Produktivbetrieb gesammelt haben“, ist sich Dr. Volker Kruschinski, Vorstandsvorsitzender der Schleupen AG, sicher. Für Soluvia-Metering-Geschäftsführer Gerald Hornfeck bieten derartige Kooperationen gerade für kleinere und mittlere Stadtwerke die Chance, ihren Kunden professionelle und zukunftsorientierte Messdienstleistungen anzubieten: „Dieses Zukunftsmodell bietet für alle Beteiligten ein vielversprechendes Potenzial.“

Gemeinsam mit dem jetzt geschlossenen Vertrag setzen deutschlandweit bereits Stadtwerke mit insgesamt rund 1,7 Millionen Stromzählern auf die Schleupen-Plattform. Abhängig von den rechtlichen Vorgaben und dem jeweiligen Rollout-Plan der einzelnen Messstellenbetreiber sollen diese in den kommenden Jahren in intelligente Messsysteme überführt werden. ■



#### **KOS Energie GmbH**

Die KOS Energie GmbH, gegründet im Februar 1999, ist eine Kooperationsgemeinschaft mittelständischer, zu 100 Prozent in kommunaler Hand befindlicher Stadt- und Gemeindewerke aus dem südbayerischen Raum. Die KOS bietet den kommunalen Stadt- und Gemeindewerken als horizontale Kooperationsplattform durch die Schaffung wichtiger Synergieeffekte entscheidende Vorteile, welche die Wirtschaftlichkeit und damit die Unabhängigkeit kommunaler Versorgungsunternehmen als regionale Infrastrukturanbieter stärken.



#### **kfe**

Die kfe ist eine Kooperationsgesellschaft fränkischer Stadt- und Gemeindewerke zur gemeinsamen Energiebeschaffung sowie weiterer, im Verbund besser zu realisierende Herausforderungen und Aufgaben mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Die kfe betreibt ebenfalls ein Energiedatenmanagementsystem.



#### **City-USE**

City-USE ist eine Kooperationsgesellschaft für Stadtwerke mit dem Ziel zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in einem immer komplexer werdenden Marktgeschehen. Mittlerweile haben sich 16 kommunale Gesellschafter dieser Idee angeschlossen und auch externe Unternehmen profitieren bereits von den bedarfsgerechten Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen. Neben der gemeinsamen Energiebeschaffung liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten im Betrieb eines Rechenzentrums sowie in Beratungen und Dienstleistungen zu aktuellen rechtlichen und vertrieblichen Fragestellungen.

# TWL Metering GmbH: Weichenstellung für das wachsende Geschäftsfeld Messwesen

## Entscheidung für SMGWA-Komplettlösung

Die TWL Metering GmbH aus Ludwigshafen hat eine wichtige Weichenstellung für die Abwicklung ihrer Prozesse rund um die Smart Meter Gateway Administration (SMGW-Admin) getroffen. Nach einer ausgiebigen Marktanalyse und Bewertung der technologischen Konzepte entschied sich die TWL Metering, die als 100 % Tochter der Technischen Werke Ludwigshafen AG konzernweit als Dienstleister im Bereich Messstellenbetrieb und Messdienstleistung im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes agiert, für den Einsatz der praxiserprobten Komplettlösung der Schleupen AG.



Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben werden im Laufe der kommenden Jahre die entsprechenden Mengen der insgesamt knapp 100.000 verwalteten Zählpunkte mit intelligenter Messtechnik ausgestattet und über die im Cloud-Betrieb bereitgestellte Schleupen-Lösung administriert. Mit dem im Oktober unterzeichneten Vertrag setzen damit deutschlandweit Stadtwerke mit insgesamt mehr als 1,7 Millionen Zählpunkten ihre Smart Meter Gateway Prozesse auf der Schleupen-Plattform um. „Uns hat in diesem Komplettangebot mit der Basissoftware von Next Level Integration besonders zugesagt,

dass wir aufsetzend auf dieser Plattform zukünftig die Durchführung der Gateway-Administration als Dienstleistung auch an Dritte anbieten können.“, erläutert Thomas Mösl, Geschäftsführer der TWL Metering die Entscheidung. Als Kompetenz-Zentrum für das Messwesen innerhalb des TWL-Konzerns will das Unternehmen die GWA-Dienstleistung unter anderem auch der Solandeo GmbH ermöglichen, an der TWL mit 25,05 % beteiligt ist.

Mit der Ausgliederung ihrer Messdienstleistungen in die TWL Metering GmbH traf die Technischen Werke Ludwigshafen AG bereits 2015 die strategische Entscheidung, ihre Kompetenz im Metering-Bereich weiter auszubauen und in einer eigenen Tochtergesellschaft zu bündeln. Das junge und motivierte Team um Geschäftsführer Thomas Mösl will sich aber nicht nur konzernintern als „Kompetenzzentrum im Bereich Messwesen“ etablieren. „Die IT-Komplettlösung, die uns von Schleupen als Software as a Service (SaaS) im ISMS-zertifizierten Cloud-Betrieb bereitgestellt wird, bietet optimale Voraussetzungen, um unsere Metering-Dienstleistungen auch anderen Stadtwerken und Energieerzeugern anzubieten“, so Thomas Mösl. Als Dienstleister für das Beteiligungsunternehmen Solandeo GmbH, die als wettbewerblicher Messstellenbetreiber Lösungen für die Marktintegration von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien, Batteriespeichern und flexibler Verbraucher entwickelt, reicht das Geschäftsfeld über den klassischen Stadtwerke-Bereich hinaus. ■

**TWL**  
Meine Energiequelle.

### Über die TWL Metering GmbH

Die TWL Metering GmbH wurde im März 2015 als 100%iges Tochterunternehmen der Technischen Werke Ludwigshafen AG gegründet. Im August 2015 übernahm Thomas Mösl die Geschäftsführung, der operative Betrieb mit rund 26 Mitarbeitern und rund 200.000 Messstellen ist ab Januar 2016 gestartet. Die TWL Metering GmbH wird als Dienstleister sämtliche Aufgaben des Messstellenbetriebs (MSB) und der Messdienstleistung (MDL), die bei der TWL oder deren Tochterunternehmen anfallen, bündeln. Darüber hinaus werden die Voraussetzungen für die Einführung der gesetzlich verordneten intelligenten Messsysteme (iMsys) und modernen Messeinrichtungen geschaffen. Künftig sollen darüber hinaus kleineren Energieversorgern oder Filialisten Dienstleistungen rund um das Thema „Zählen und Messen“ angeboten werden.

# Ab 25.05.2018 verpflichtend: Die neue EU-Datenschutz- grundverordnung (DSGVO)

## Schon jetzt Kontrollen und Pönalen bei Nichteinhaltung angekündigt

Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die ab Mai 2018 in allen EU-Mitgliedsstaaten Anwendung findet, soll ein europaweit einheitliches Datenschutzniveau schaffen. Mit Themen wie der „Datenschutzfolgenabschätzung“, „Datenübertragbarkeit“ oder dem „Recht auf Vergessen“ stellt die DSGVO Herausforderungen für Versorgungsunternehmen dar, aus der unmittelbarer Handlungsbedarf resultiert. Im Rahmen der Digitalisierung reiht sich diese Verordnung in die Liste der datenschutzrechtlichen Anforderungen ein, die sich bereits aus dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) u. a. für den Rollout intelligenter Messsysteme oder für den Messstellenbetrieb ergeben. Die Schleupen AG stellt Unternehmen sowohl für die Umsetzung der DSGVO als auch der Informations-Sicherheitsvorgaben (ISMS) Softwareanwendungen zur Verfügung und bietet begleitende Beratungsangebote im Rahmen der Implementierung und Zertifizierung.

Die europaweite Datenschutzgrundverordnung ist bereits am 25. Mai 2016 in Kraft getreten und findet nach einer zweijährigen Übergangsphase ab 25. Mai 2018 verbindlich in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union Anwendung. Gerade mit Fortschreiten der Digitalisierung soll mit dieser Verordnung eine angemessene Balance zwischen den Interessen von Verbrauchern, mit ihrem Recht auf informationelle Selbstbestimmung ihrer Daten, und datenverarbeitenden Unternehmen erzielt werden.

Kern der Verordnung ist die Stärkung der Rechte der Kunden in Bezug auf die über sie erhobenen personenbezogenen Daten. So müssen beispielsweise neue Vorschriften für das Löschen oder Anonymisieren von



personenbezogenen Daten oder auch von Messwerten in die Arbeitsprozesse implementiert werden. Alle Unternehmensprozesse, in denen personenbezogene Daten verwendet werden, müssen zudem in einem Verarbeitungsverzeichnis dokumentiert werden. Das schafft auch die Grundlage, um der Rechenschaftspflicht zum Nachweis zur Einhaltung des Datenschutzes nachzukommen. Darüber hinaus müssen personenbezogene Daten anonymisiert bzw. gelöscht werden, sobald der Verwendungszweck, wie z. B. beim Vertragsende, entfällt. In der IT sind folglich alle Prozesse betroffen, in denen mit personenbezogenen Daten im Vertrieb oder Netzbetrieb umgegangen wird, wie z. B. die Vertragsverwaltung, Abrechnung oder Marktkommunikation.

Die DSGVO muss von Versorgungsunternehmen rechtzeitig in die betrieblichen Abläufe integriert werden. Es ist zu erwarten, dass die Einhaltung gesetzlich vorgegebener Löschungs- bzw. Sperrfristen stärker in den Fokus der Aufsichtsbehörden rücken wird; Pönalstrafen in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro bzw. 4 % des weltweit erwirtschafteten Jahresumsatzes eines Unternehmens sind bei Nichtbeachtung angekündigt. Es drohen bereits Bußgelder, wenn Unternehmen versäumen, die Prozesse gemäß DSGVO einzurichten.

Die neue DSGVO stellt auch an die Softwareanbieter hohe Anforderungen. So wurde Schleupen.CS durch umfassende Erweiterungen entsprechend der rechtlichen Anforderungen noch datenschutzfreundlicher gestaltet und den Anwendern zur Verfügung gestellt. ■

# Mieterstrom-Projekte bieten Marktchancen für Stadtwerke

## Neu entstehendes Geschäftsfeld nutzen



**Mieterstrom-Projekte werden im Rahmen der Energiewende weiter an Bedeutung gewinnen. Stadtwerke und Energieversorger können sich mit den Abrechnungslösungen und Beratungsangeboten der Schleupen AG frühzeitig im neuen Geschäftsfeld der energienahen Dienstleistungen positionieren und so etwaige Kunden- und Margenverluste im klassischen Liefergeschäft kompensieren.**

Obwohl sich das im Juli 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Förderung von Mieterstrom vorrangig an Hausbesitzer und deren Mieter richtet und auf eine Direktvermarktung abzielt, interessieren sich verstärkt auch Stadtwerke und regionale Energieversorger für das neu entstehende Geschäftsfeld. Da sie über das notwendige technische und prozessuale Know-how zum Aufbau, Betrieb und zur Abrechnung von BHKW- oder PV-Anlagen verfügen, können sie für Hausbesitzer und Wohnungsbaugesellschaften interessante Contracting-Modelle und Projektpartnerschaften entwickeln. Für die Stadtwerke eröffnet sich mit Mieterstrom-Projekten eine interessante Chance, in das Geschäftsfeld der energienahen Dienstleistungen einzusteigen und so etwaige Kunden- und Margenverluste im klassischen Liefergeschäft zu kompensieren. Zusätzlich können sie beispielsweise die vollständige (Reststrom-) Versorgung anbieten. Übersteigt der Verbrauch durch die Mieter die Direkterzeugung, regelt der Liefervertrag mit dem Energieversorger die ergänzenden Strommengen. So lässt sich für die Stadtwerke nicht nur zusätzliche Wertschöpfung generieren, sondern gleichzeitig auch die Kundenbindung im eigenen Versorgungsgebiet erhöhen oder neue Kundenpotenziale erschließen. Beim Einsatz von modernen Blockheizkraftwerken sichern Mieterstrom-Projekte außerdem stabile Gasumsätze während der vereinbarten Laufzeit.

### Unterschiedliche Modelle umsetzbar

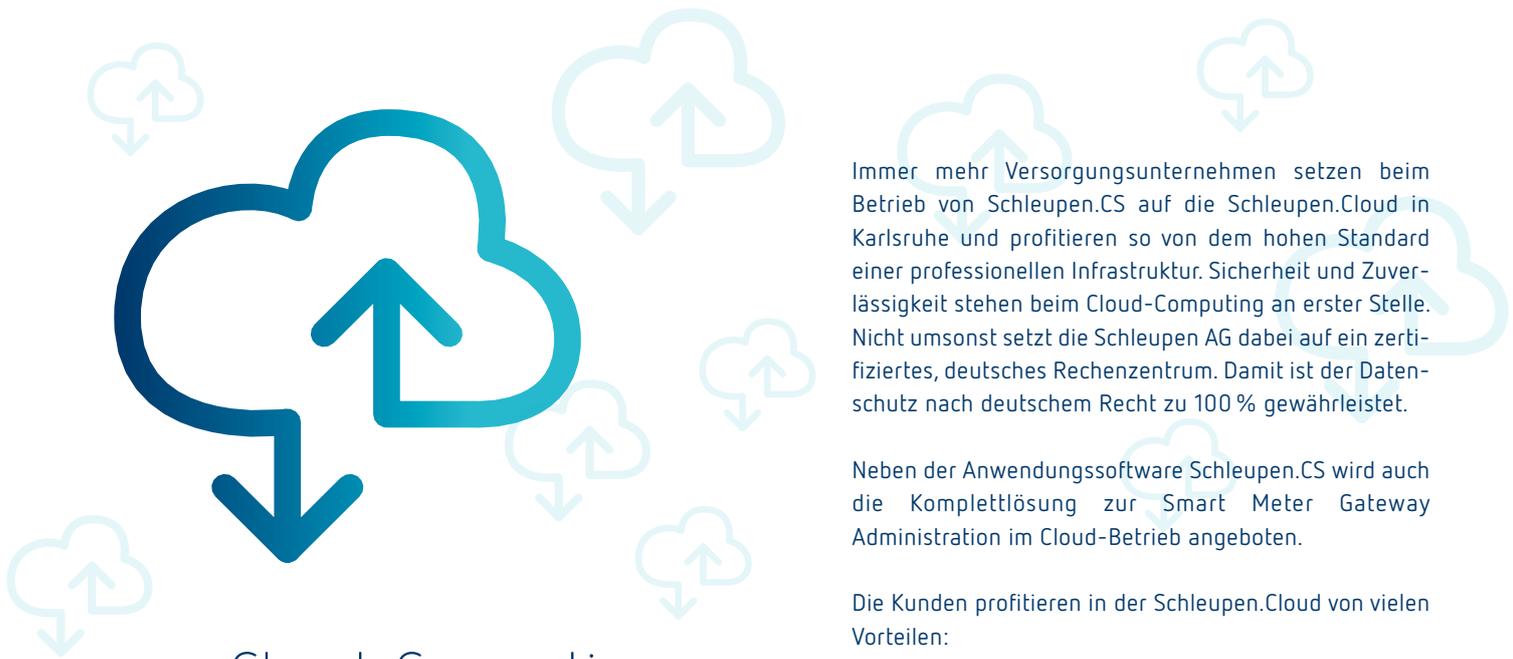
Die Umsetzung von Mieterstrom-Projekten ist, abhängig vom gewählten Betriebsmodell, aufwändig und auch IT-seitig sehr komplex. Denn am Betriebsmodell für Mieterstrom sind alle Marktrolle beteiligt, angefangen vom Verteilnetzbetreiber für den Netz- und Anlagenbetrieb über den Messstellenbetreiber, der für die (Summen-) Messungen verantwortlich ist, bis zum Lieferanten für die Reststromlieferung. Die Schleupen-Software ermöglicht eine flexible Umsetzung und Abrechnung von Mieterstrom-Projekten, wobei sich je nach Geschäftsansatz unterschiedliche Mieterstrom-Modelle effizient abbilden lassen.

Zu den unterstützten Varianten gehört u. a. auch das von der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) entwickelte Best-Practice-Modell für Mieterstrom. In diesem Modell wird die Abrechnung in der Software auf Basis der Messwerte aus Summen- und Einzelmessung sowie einem entsprechenden Preismodell, z. B. einem Quoten- oder Mischpreismodell, umgesetzt. Das Summenzählermodell ermöglicht dabei eine Abrechnung über virtuelle Zählpunkte an den Unterzählern. Die Abrechnung erfolgt nach Ablauf des Abrechnungsjahres oder nach Lieferende. Wie bei der klassischen Stromversorgung üblich, können so monatliche Abschläge auf Basis des voraussichtlichen Verbrauchs bzw. der Vorjahresverbräuche oder auch Vorkasse vereinbart und mit der Schleupen-Software abgerechnet werden. Aber auch andere Mieterstrom-Modelle sind mit der Lösung darstellbar. Da die Software auch als Cloud-Lösung angeboten wird, steht das Verfahren auch jenen EVU zur Verfügung, die Schleupen.CS nicht als ERP- und Billing-Plattform in ihrem Kerngeschäft nutzen. ↪

### Flankierende Beratungsangebote

Die Schleupen AG bietet den Stadtwerken aber nicht nur Unterstützung bei der IT-seitigen Umsetzung der Prozesse, sondern flankiert den Aufbau zusätzlich durch eine fundierte Organisations- und Anwendungsberatung. Denn eine gründliche betriebswirtschaftliche Analyse und Entwicklung eines tragfähigen Business Case bildet die notwendige Basis für den erfolgreichen Einstieg in das neue Geschäftsfeld. Aufgrund der komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen werden auch an die Vertragsgestaltung zur Messung, Erzeugung und Energielieferung sowie dem Betrieb hohe Anforderungen gestellt. Und auch die technische Anlagenplanung inklusive der Kommunikationsanbindung sowie die Einbettung der neuen Prozesse in den laufenden Betrieb verlangen weit-

reichendes Know-how. Energieversorgern und Stadtwerken, die frühzeitig in das gerade entstehende Geschäftsfeld einsteigen wollen, wird durch die flankierenden Beratungsangebote das notwendige Wissen vermittelt, um zukünftig als kompetenter Ansprechpartner für die Wohnungswirtschaft zu fungieren. ■



## Cloud-Computing – mehr als ein Trend

Cloud-Computing bietet auch für Versorgungsunternehmen große Vorteile. Durch die Auslagerung der IT-Infrastruktur erfolgt der Betrieb in einer zertifizierten Umgebung, die Inhouse typischerweise nicht vorhanden sind. Somit wird insbesondere dem Datenschutz und der Systemverfügbarkeit Rechnung getragen. Auch wirtschaftlich profitieren die Unternehmen von Cloud-Dienstleistungen.

Immer mehr Versorgungsunternehmen setzen beim Betrieb von Schleupen.CS auf die Schleupen.Cloud in Karlsruhe und profitieren so von dem hohen Standard einer professionellen Infrastruktur. Sicherheit und Zuverlässigkeit stehen beim Cloud-Computing an erster Stelle. Nicht umsonst setzt die Schleupen AG dabei auf ein zertifiziertes, deutsches Rechenzentrum. Damit ist der Datenschutz nach deutschem Recht zu 100 % gewährleistet.

Neben der Anwendungssoftware Schleupen.CS wird auch die Komplettlösung zur Smart Meter Gateway Administration im Cloud-Betrieb angeboten.

Die Kunden profitieren in der Schleupen.Cloud von vielen Vorteilen:

- Zertifizierter Betrieb
- Planbare und klar festgelegte Kosten
- Für alle Marktrollen: Messstellen- und Verteilnetzbetreiber, Lieferant, Wasserwirtschaft
- Release- und Patchmanagement
- Gemeinsamer Kundenservice für Betrieb und Anwendungssoftware
- Skalierbare Plattform für zukünftig wachsende Anforderungen

Mit dem Hosting von insgesamt mehr als 750.000 Zählpunkten ist die Schleupen AG derzeit der größte Rechenzentrumsbetreiber von Schleupen.CS. ■

# Abrechnung des Messstellenbetriebs mit Chancen für den Vertrieb

## Wahlmöglichkeit nach neuem MsbG nutzen

Mit der im neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) geregelten Einbauverpflichtung von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen hat der Stromlieferant die Wahl, ob er die Abrechnung des Messstellenbetriebs übernehmen will. Lehnt er dies ab, muss der grundzuständige Messstellenbetreiber seine Leistungen selbst gegenüber dem Anschlussnutzer abrechnen. Lieferanten und Messstellenbetreiber sollten zeitnah die vorhandenen Optionen abwägen, um die Strategie für die weitere Vorgehensweise festlegen zu können.

Übernimmt der Lieferant auch weiterhin das Inkasso nicht nur für das Netz- sondern auch das Messentgelt, bleibt er der alleinige Vertragspartner seiner Kunden. Zudem steht es ihm, anders als bei den konventionellen Messeinrichtungen frei, sich diese Leistung vom Messstellenbetreiber vergüten zu lassen. Somit erzielt er bei gleichem Aufwand höhere Erlöse und verbessert seine Wirtschaftlichkeit. Alternativ verzichtet er auf diese Leistung und geht mit auf den ersten Blick besseren Konditionen in den Markt – einige der großen Energielieferanten haben dieses Vorgehen bereits angekündigt. Es bleibt dann dem Kunden überlassen, dem Energiepreis kalkulatorisch das Messentgelt zuzuschlagen.

Spiegelbildlich ergeben sich für den Messstellenbetreiber drei mögliche Varianten. Idealtypisch übernimmt der Lieferant wie auch bei den konventionellen Messstellen das Inkasso ohne hierfür eine gesonderte Vergütung einzufordern. Wahrscheinlich das Umsetzungsmodell, welches – sofern vorhanden – mit dem assoziierten Vertrieb Anwendung finden wird. Wird vom Lieferanten eine Vergütung für die Abrechnung verlangt, muss ermittelt werden, welcher Preis im Vergleich zur eigenen Abrechnung noch vorteilhaft ist. Bei einem Nettoerlös von zum Beispiel 16,81 Euro je modernem Messsystem und Jahr keine leichte Aufgabe. Für alle Messstellen, bei denen der Lieferant das Inkasso des Messentgeltes ablehnt, muss ein eigener Abrechnungsprozess gegenüber dem Anschlussnutzer aufgesetzt werden. Auch wenn die Rechenlogik grundsätzlich simpel ist: Debitorenverwaltung, Druck, Versand und Forderungsmanagement sind mit neuem Aufwand und somit Kosten verbunden.

Schleppen.CS unterstützt die möglichen Varianten für beide Marktrollen rechtskonform und effizient. Dies gilt natürlich auch dann, wenn für die Netzabrechnung eine andere Abrechnungslösung genutzt wird. Die Abrechnung des intelligenten Messstellenbetriebs wird in diesem Fall problemlos ‚side-by-side‘ neben der Netzabrechnung betrieben. Gleichzeitig wird eine saubere Trennung zwischen konventionellem und intelligentem Messstellenbetrieb erreicht.

Durch einen Betrieb in der Schleppen.Cloud ist keine Investition in die IT-Infrastruktur notwendig, durch optionale BSP-Leistungen kann zudem die Abrechnungsabteilung entlastet werden. Planbare Kosten je Abrechnung und Monat ermöglichen somit eine kostengünstige Alternative zur Erweiterung einer vorhandenen Netzabrechnung. ■

### Vorteile bei Nutzung von Schleppen.CS für die effiziente mME/iMSB-Abrechnung:

- Planbare Kosten je Abrechnung und Monat
- Durch standardisierte Marktkommunikation Kombination mit abweichenden Netzabrechnungssystemen problemlos möglich
- Klare System- und Prozesstrennung von KME und mME/iMS
- Integration der Geräteverwaltung
- IT Betrieb on-premise oder in der Schleppen.Cloud
- Optional BSP/BPO Unterstützung
- Als Übergangslösung für das Interimsmodell oder dauerhaft auch im Zielmodell





*Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit und für ihr Vertrauen*

## 30 Jahre Schleupen-Anwender

- Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH
- Stadtwerke Grünstadt GmbH EnergieNetz
- Stadtwerke Hammelburg GmbH
- Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co.KG
- Stadtwerke Unna GmbH
- Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH

## 25 Jahre Schleupen-Anwender

- Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land, Borna
- Zweckverband Trinkwasserversorgung u. Abwasserbeseitigung, Eisenberg
- Gemeindewerke Grefrath GmbH
- Stadtwerke Halver GmbH
- Stadtwerke Meiningen GmbH

- Stadtwerke Merseburg GmbH
- Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH
- Stadtwerke Schwarzenberg GmbH
- WEMAG AG, Schwerin
- Erzgebirge Trinkwasser GmbH „E T W“, Annaberg-Buchholz
- Stadtwerke Herborn GmbH
- Stadtwerke Teterow GmbH
- Stadtwerke Wismar GmbH
- Stadtwerke Prenzlau GmbH
- Zweckverband Ostuckerländische Wasserversorgung + Abwasserb., Schwedt/Oder
- Zweckverband „Wasserver- und Abwasserentsorg. Westuckermark“, Templin
- Stadtwerke Wittenberge GmbH
- Stadtwerke Weiden
- Wasserwerke Westertzegebirge GmbH, Schwarzenberg
- Wasserwerke Zwickau GmbH
- Stadtwerke Neustrelitz GmbH

## 20 Jahre Schleupen-Anwender

- WEVG Salzgitter GmbH & CO.KG
- Stadtwerke Kronach
- Verbandsgemeindewerke Lambrecht
- Stadtwerke Dingolfing GmbH
- Wasserleitungszweckverband Langerwehe
- Stadtwerke Sindelfingen GmbH
- SWN Stadtwerke Northeim GmbH
- Stadtwerke Waldmünchen

## 10 Jahre Schleupen-Anwender

- Stadtwerke Bramsche GmbH
- Gemeindewerke Bovenden GmbH & Co. KG

*„Unsere Kooperation bei der Smart Meter Gateway Administration ist ein Gewinn für die Kunden.“*

Durch die Zusammenarbeit der Soluvia Metering GmbH mit der Schleupen AG schaffen wir gemeinsam eine markt- und wettbewerbsfähige Komplettlösung. Die so entstehende Effizienz und Wirtschaftlichkeit ist besonders für kleinere EVU entscheidend.



Gerald Hornfeck  
Geschäftsführer  
Soluvia Metering GmbH

Jörg Neddermann  
Direktor  
Schleupen AG